

UNESCO-Doppeljubiläum: 50 Jahre Welterbe und 30 Jahre Weltdokumentenerbe

Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) feiert in diesem Jahr gleich zwei wichtige Jubiläen: 50 Jahre Welterbe und 30 Jahre Weltdokumentenerbe. Beide Übereinkommen haben auch für die Arbeit von Bibliotheken eine große Bedeutung.

1972 verabschiedeten die Vertragsstaaten der UNESCO das Übereinkommen zum Schutz des Natur- und Kulturerbes der Welt, besser bekannt als Welterbekonvention. Anstoß war der Bau des ägyptischen Assuan-Staudamms in den 1960er-Jahren, der den Tempel von Abu Simbel bedrohte. Um zu verhindern, dass der Felsentempel überflutet wird, rief die UNESCO eine bis dahin beispiellose Hilfsaktion ins Leben. Staaten weltweit folgten dem Aufruf der Weltkulturorganisation und

stellten 80 Millionen Dollar, Technik und Know-how zur Verfügung, um das antike Monument zu versetzen. Die Aktion machte deutlich, dass der Schutz und Erhalt ausgewählter Denkmäler, Altstädte oder Naturlandschaften in der Verantwortung der gesamten Weltgemeinschaft liegt. Heute gibt es 1 154 UNESCO-Welterbestätten in 167 Ländern. 51 von ihnen befinden sich in Deutschland.

Das UNESCO-Weltdokumentenerbe wurde 1992 ins Leben gerufen. Es ist ein globales digitales Netzwerk mit herausragenden Buchbeständen, Handschriften, Partituren, Bild-, Ton- und Filmdokumenten. Ziel des Registers ist es, dokumentarische Zeugnisse von außergewöhnlichem Wert in Archiven, Bibliotheken und Museen zu sichern und zugänglich zu machen. Es enthält nach dem heutigen Stand insgesamt 427 Eintragungen, davon 24 aus Deutschland.

offenkundig nicht die gesamte Bandbreite dessen, was man unter diesem Begriff auch ohne langes Nachdenken verstehen würde, abdeckte, sah sich die UNESCO in der Folge mehrfach veranlasst, ergänzende Programme und Erklärungen auf den Weg zu bringen. Eines der wichtigsten dieser Programme ist das 1992 ins Leben gerufene Programm »Memory of the World« (Gedächtnis der Welt).⁴ Ähnlich wie die Bemühungen um die Welterbekonvention stand auch die Formulierung eines besonderen Schutzschirms für das »Weltdokumentenerbe« von Anfang an unter dem Vorzeichen einer realen Bedrohung und Zerstörung der kulturellen Überlieferung. Im Fall des »Memory of the World«-Programms war es die Zerstörung der Nationalbibliothek in Sarajevo in der Nacht vom 25. auf den 26. August 1992, bei der etwa drei Millionen Bücher sowie Hunderte Originaldokumente aus der Zeit des Osmanischen Reichs und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie in Flammen aufgingen.⁵

Unterstützung des weltweiten Zugangs

Das Programm verfolgt drei wichtige Ziele. Es geht zum einen darum, die Erhaltung des schriftlich überlieferten Kulturerbes zu fördern. Zum anderen zielt das Programm darauf ab, den weltweiten Zugang zu diesem Erbe zu unterstützen, ganz ausdrücklich auch auf digitalem Weg. Und schließlich wird angestrebt, weltweit das Bewusstsein für die Bedeutung des dokumentarischen Erbes zu stärken. Als Dokumentenerbe (*documentary heritage*) werden Einzeldokumente

oder Gruppen von Dokumenten verstanden, die von signifikantem andauerndem Wert für eine Gemeinschaft, eine Kultur, ein Land oder gar die gesamte Menschheit sind. Diese Akzentsetzung lässt erkennen, dass man sich mit dem Memory of the World-Programm eng an die Welterbekonvention anlehnte.

Deutschland hat sich erst vergleichsweise spät – nämlich 1999 – an diesem wichtigen Programm beteiligt. Relativ lange war man dank des Kulturföderalismus‘ mit dem Aufbau entsprechender nationaler Strukturen beschäftigt. Im Jahr 2000 verständigte sich das im Vorjahr konstituierte Nominierungskomitee auf eine ganze von Reihe von herausragenden



Das von Walter Gropius und Adolf Meyer entworfene Fagus-Werk in der südniedersächsischen Kleinstadt Alfeld wurde im Jahr 2011 vom UNESCO-Welterbekomitee in die Weltkulturerbeliste aufgenommen und zählt zu den aktuell 51 Welterbestätten in Deutschland. Foto: Carsten Janssen / cc-by-sa-2.0-de, CC BY-SA 2.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15638410>